

Zwei Kolben B, B' sind mit den Kolbenstangen b, b' verbunden, und bewegen sich in den Pumpencylindern A, A'. Beide Kolbenstangen sind durch einen rechtwinkligen Rahmen c vereinigt. Dieser Rahmen erhält seine absehend geradlinige Bewegung durch den Hebel L, welcher durch einen doppelten Bügel m getragen wird, der sich um Zapfen dreht. Arme, welche über den Bügeln m an dem Hebel L befestigt sind, treten in Einschnitte oder Ruthen an dem Rahmen c. Auf diese Weise wird die absehend kreisförmige Bewegung des Hebels in die geradlinige für die Bewegung der Kolben verwandelt. Jeder Kolben hat zwei Lederkappen oder Stulpen, die mit dem hohlen Kolbenkörper und den Kolbenscheiben s, s' verbunden sind. Das Wasser entweicht durch eine Steigröhre, welche in die Verbindungsröhre E einmündet. Diese Anordnungen gestatten, sich von dem Gange der Pumpe überzeugen zu können.

In Fig. 16 ist eine Pumpe abgebildet, welche ihr Wasser aus der Kufe schöpft, worin die Pumpe befestigt ist. Der Pumpencylinder A hat unten einen hohlen erweiterten Fuß a, dessen mit Löchern versehener Rand als Seihes dient. Oben auf dem Fuße liegen die zwei Saugklappen b, b', deren Hubhöhe durch die Scheibe e bedingt ist.

In dem Pumpencylinder bewegt sich der Kolben h, welcher mit einem Lederstulpen versehen ist. Dieser Kolben hat zwei Klappen i, i', die den Saugklappen b, b' ähnlich sind. Seine Bewegung geschieht durch eine Kolbenstange d, welche an ihrem oberen Ende einen zweiten Kolben mit ähnlicher Viederung t trägt, der in einen hohlen Cylinder o paßt, welcher mit dem Hauptcylinder A verbunden ist. Die Kolbenstange d ist an das Gelenk g angehängt, welches sich um zwei Zapfen n, n' dreht und die Verbindung mit dem Hebel B herstellt, dessen Drehungspunkt bei C liegt. Die geradlinige Bewegung der Kolben ist durch diese ebenfalls gesichert. Ueber die Kolbenstange d ist ein hohler Cylinder r geschoben, der oben geschlossen ist, und ungefähr ein halb so großes Volum hat als der Cylinder A. Der Cylinder r bewegt sich mit dem Kolben, und hat den Zweck, den Windkessel zu vertreten und den Wasserstrahl gleichförmig zu machen, der dann ohne Unterbrechung und nicht stoßweise austritt.

Die Art wie die Pumpe in Bewegung gesetzt wird, ist von selbst verständlich.

Die gute Leistung dieser Pumpen ist so anerkannt, daß die Erfinder fortwährend eine große Anzahl derselben für ganz Frankreich und selbst für das Ausland zu liefern haben.